**Wie sieht die Zukunft des öffentlichen Verkehrs in der Schweiz aus?**

Vincent Kaufmann

ETH Lausanne

Seit 2010 ist eine kontroverse Debatte über die Zukunft des öffentlichen Verkehrs und des Autos im Gange. Dabei geht es weniger um die Energiewende, die kaum mehr zur Diskussion steht, sondern vielmehr darum, welche Rolle das Automobil künftig spielen wird. Müssen wir das Auto infrage stellen? Welche politischen Entscheidungen sind gefordert? Und welche Stellung soll der öffentliche Verkehr einnehmen? In welchen Regionen?

Nach der Ansicht der einen Analysten ist das Auto, wie wir es heute kennen, ein Auslaufmodell. Dies erfordert, dass die öffentliche Hand massiv in ein alternatives Transportsystem investiert, welches auf dem öffentlichen Verkehr sowie auf der aktiven Mobilität in allen Formen, auch innovativen, aufbaut. Um diese These zu stützen, wird darauf verwiesen, dass das Auto Stauphänomene verursacht, die immer schwieriger zu bewältigen sind. Das Auto steht bei der jungen Generation immer weniger für Freiheit, wobei die Jungen von 18 bis 20 Jahren in den Städten immer seltener den Führerschein machen. Dafür gibt es mehrere Ursachen: die vermehrte Wahrnehmung von Autofahrern als Schuldige, die Verbesserung alternativer Verkehrssysteme in urbanen Regionen, die Entwicklung von Fernkommunikationssystemen, Internet und anderen Online-Technologien. Was die Transportmittel betrifft, so kann das Velo in urbanen Regionen das Auto ersetzen, denn es ist effizient, wirtschaftlich und gewisse Zwänge wie beim Autofahren, zum Beispiel das Parkieren, fallen weg.

Andere Forscher hingegen meinen, dass wir ganz im Gegenteil den Beginn einer neuen Ära des Autos erleben und der öffentliche Verkehr, der Fussgängerverkehr und das Velo, wie wir sie kennen, stark zurückgehen werden. Somit ist es die Aufgabe der öffentlichen Hand, in Infrastrukturen zu investieren, welche dem Wandel des Automobils angemessen sind, und gleichzeitig stark defizitäre Verbindungen des öffentlichen Verkehrs einzustellen. Als Begründung führen diese Forscher an, dass die Vorteile der Automobilität unerreicht sind und bleiben werden, ob es nun um den Transport von Gepäck und Gegenständen, die Effizienz und den Komfort oder um den Transport von Tür zu Tür und die Autonomie geht. Sie weisen auf das grosse Entwicklungspotenzial des Autos hin, dessen Nutzung sich diversifiziert (beispielsweise durch das Teilen von Autos in verschiedenen Formen). Des Weiteren könnten sich in nicht allzu ferner Zeit Elektromotoren durchsetzen, aber vor allem wird das Auto wahrscheinlich autonom fahren. Somit wird sich das Auto, wie wir es heute kennen, radikal verändern. Die Automatisierung des Fahrens ist diesbezüglich von grosser Bedeutung, da es den Fahrer entlastet und dieser über mehr Zeit verfügt. So werden fahrerlose Autos zur ernst zu nehmende Konkurrenz für den Zug und für den öffentlichen Verkehr im Allgemeinen.